



281.

*Primordia pulchri.*

**D**er Anfang von dem Stoff zeigt  
an, was noch dahinten;  
Läßt uns des Heilands Amt im An-  
fang Schätze finden,  
Die unaussprechlich schön, wie wird  
erst seine Pein,  
Sein Tod und Aufersteh'n uns über  
alles seyn.

283.

*Ex solis ardore liquefit.*

**D**er Sonnen Strahl zerschmelzt  
das allerkälteste Eis,  
Des Vaters Liebe macht des Soh-  
nes Eifer heiß;  
Der Liebes-Strahl zerschmelzt sein  
Herz, daß es muß fließen,  
Und sein Blut Tropfenweis, noch als  
ein Kind, ergießen.

285.

*Ut crescant, irrigat abunde.*

**D**er Pflanze Wachsthum kommt  
von dem Begießen her;  
**O GOTT**, wie ist mein Herz von  
Safft und Krafft so leer!  
Doch spritzt dein lieber Sohn sein  
Blut auf meine Auen,  
Was Wachsthum werd ich nicht an  
meiner Seele schauen.

282.

*His guttis quoque vis est.*

**D**er allererste Most vom rothen  
Trauben-Blut  
Zeigt, was es künftighin erst in der  
Kelter thut,  
Sieh dieses Kindes Blut in zarten  
Tropfen springen,  
Wie wird die Kelter erst nicht ganze  
Bäche bringen.

284.

*Dat incrementa colori.*

**S**ie setzt durch eignes Blut der Rose  
Purpur zu;  
Was mir den Purpur schenckt, das  
bist, mein Heiland, du.  
Ach ich bin ganz erbleicht, sollt' ich  
vor GOTT bestehen,  
So mußte göttlich's Blut aus deinen  
Adern gehen.

286.

*Ut inserantur in unam.*

**S**ie werden eingepropft, verschie-  
den von Naturen,  
Und wachsen dann in eins in den be-  
blumten Fluren.  
Ach **JEsu**, schneid' und propf mich  
in dich selbst ein,  
So werden du und ich im Glauben  
eines seyn.

Auf